

JAHRESBERICHT 2022

des Vereins

Angehörige & Freunde psychisch Kranker Erfurt & Umgebung e. V.



Der Vorstand setzte sich im Jahr 2022 wie folgt zusammen:

Bis zum 12.09.2022:

Ab 12.09.2022

Vorsitzende: Sabine Wechsung

Vorsitzende: Sabine Wechsung

**Stv. Vorsitzende: Eckehart Klingner
Michail Tichonow
Sophie Leyh**

**Stv. Vorsitzende(r): Michail Tichonow
Sophie Leyh**

Schatzmeisterin: Kathrin Hohmann

Schatzmeisterin: Kathrin Hohmann

**Ab dem 01.12.2022
Kommissarisches Mitglied:**

Alexander Möckel

**Kassenprüferinnen: Sonja Kalunov
Angela Tichonow**

Per 31.12.2022 waren im Verein 82 Mitglieder organisiert.

Wir gedenken unserer Mitglieder, die uns im vergangenen Jahr verlassen mussten:

Eckehart Klingner, verstorben am 12.09.2022.

**Eckehart Klingner war stellvertretender Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für
Projektarbeit und Datenschutz.**

**Er leitete eine Selbsthilfegruppe und war ein hoch geschätztes und engagiertes
Mitglied unseres Vereins.**

Er hinterlässt eine große Lücke in unserem Vereinsleben.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie

Vorwort

Wir helfen einander – wir bewirken etwas – wir informieren!

Das 3. Coronajahr liegt hinter uns. Wiederum war es für uns in der Selbsthilfe ein sehr schwieriges Jahr mit vielen Herausforderungen. Ungewissheit, Angst und Sorgen der Angehörigen, Freunde und Familien wurden weiterhin durch die Pandemie bedingten Auflagen verstärkt. Wir definieren unseren satzungsgemäßen Auftrag in der nachhaltigen Unterstützung der betroffenen Menschen in unserem Verein und außerhalb davon. Trotz aller Probleme nahm unsere Vereinsarbeit wieder Fahrt auf und wir führten unter den bestehenden Coronabedingungen ab März 2022 wieder unsere monatlichen Selbsthilfegruppentreffen durch.

Anforderungsgemäß verstärkten wir unsere Aktivitäten im Beratungsbereich.

Im Jahr 2022 haben wir wieder alle viel Durchhaltevermögen bewiesen. Doch wurde unsere Zuversicht durch den Beginn des Ukrainekrieges gedämpft. Jedem war klar, dass dieser Krieg in Europa Auswirkungen auf den privaten Bereich der Menschen haben wird, die finanziellen Situationen der Menschen werden sich zum Schlechten hin verändern und neue Belastungen kommen auf uns zu. Weiterhin verbreitet sich Sorge um den Frieden im gesamten Europa.

Trotz aller widrigen Umstände ist es uns gelungen, die gewohnten Angebote für unsere Mitglieder und darüber hinaus aufrecht zu erhalten.

Vor diesem Hintergrund laden wir herzlich dazu ein, das Jahr 2022 mit uns zu reflektieren.

Zuerst bedanken wir uns bei denen, die unsere Arbeit mit Herz, Verstand, Engagement, finanzieller Förderung sowie mit ganz praktischer Hilfe vorangebracht und begleitet haben.

Dabei gilt unser Dank besonders

- unseren Mitgliedern für ihr Engagement und die zahlreichen Spenden,
- der PARITÄT Thüringen für die informelle und fachliche Begleitung,
- der AOK Plus für die Unterstützung unserer Projekte und unserer Arbeit im Ganzen,
- der GKV-Gemeinschaftsförderung für die Unterstützung unserer Arbeit,
- dem NESTOR-Bildungsinstitut GmbH für die Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Treffen unserer Selbsthilfegruppen
- der IBYKUS AG für die Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Treffen unserer Selbsthilfegruppen
- dem Thüringer Landesverband der Psychiatrie-Erfahrenen e. V. für die beständige und sehr gute Zusammenarbeit,
- dem Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker für die regelmäßige Bereitstellung umfassend informierender Newsletter,
- dem Kloster Sankt Ursula für die Bereitstellung der Räumlichkeiten zu unserem Fachtag
- dem Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker Bayern e. V. für die Bereitstellung von Fachbroschüren und Zusendung des Newsletters
- Dem Landesverband der Angehörigen Thüringen e. V. für die gute Zusammenarbeit

Priorität Selbsthilfe

In unserem Verein existieren 7 Selbsthilfegruppen:

- 2 x Angehörige von Betroffenen mit paranoider Schizophrenie,
- 2 x Angehörige von Betroffenen mit Erkrankungen aus dem Bereich der depressiven Erkrankungen und bipolaren Störungen,
- 1 x Angehörige von Demenzkranken „Demenzpflaster“
- 2 x junge Angehörige und Freunde diagnoseübergreifend

Die neue Gruppe zur Diagnose Depression hat sich seit dem 01.01.2022 stabil entwickelt. Die Gruppe zur Diagnose Schizophrenie musste leider bei den betroffenen Familienmitgliedern mehrere Todesfälle hinnehmen, so dass die Mitgliederzahl sich verringerte.

Besonders großen Zuspruch erfuhr die junge Selbsthilfe, so es inzwischen schon zwei Gruppen gibt.

Die Organisation und Durchführung der regelmäßigen Treffen der Selbsthilfegruppen ist nach wie vor unsere wichtigste Aufgabe. In unserer Gemeinschaft verfügen wir hierin über eine fundierte und umfangreiche Kompetenz. Auch im zurückliegenden Jahr konnten wir einen ungebrochen hohen Zuspruch zu unseren Gruppen verzeichnen.

Gerade in dieser psychisch belastenden Zeit war es überaus notwendig sich auszutauschen, Hoffnung und Zuversicht im Gespräch aufzubauen und dafür einen verlässlichen Kreis zu haben. Deshalb waren wir froh, dass wir uns wieder im Haus der sozialen Dienste treffen konnten – wenn auch unter den strengen Corona-Schutzauflagen des Gesundheitsamtes.

Beratungstätigkeit

Zweimal monatlich bieten wir in unserer Geschäftsstelle individuelle Angehörigenberatungen an. Die Termine dazu werden regelmäßig aktuell auf der Startseite unserer Homepage veröffentlicht.

Die Corona bedingten Einschränkungen und die damit verbundenen Probleme für seelisch kranke Menschen führten im vergangenen Jahr zu einem starken Anstieg an Beratungen. So war in 58 Fällen unsere Beratung nachgefragt und diese wurde bis auf einige Ausnahmen jeweils in persönlichem Kontakt erbracht.

Die Beratungsanfragen betrafen

- Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis,
- Depressionen und bipolare Störungen,
- Fehlende Krankheitseinsicht und Behandlungsnotwendigkeit,
- Suchtverhalten im Zusammenhang mit Doppeldiagnosen,
- Antragsmöglichkeiten und –verfahren zu gesetzlichen Betreuungen und Pflege,
- Erhalt der eigenen Wohnung und betreute Wohnmöglichkeiten,
- Allgemeine Zuständigkeiten,
- Vorsorgeformen wie Testament, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung,
- Umgangsformen mit seelisch kranken Angehörigen,

Es offenbart sich bei diesen Anfragen, dass es viele Unsicherheiten und Berührungsängste bei den Angehörigen gibt und in fast allen Fällen die gesamte Familie von der seelischen Erkrankung eines Mitgliedes betroffen ist und negative Auswirkungen auf deren inneren Zusammenhalt hat.

Die Beratungssuchenden werden meist anschließend Teilnehmer unserer Selbsthilfegruppen und erfahren dabei, dass sie mit ihren Problemen nicht allein dastehen und spüren weiterhin die Erleichterung des Austauschs im Gespräch mit Gleichbetroffenen.

Die individuelle Peer-Beratung durch den Vorstand stellt einen wichtigen Schwerpunkt unserer ehrenamtlichen Arbeit dar, führt allerdings im Einzelfall auch zu erheblichen zeitlichen Belastungen.

Gelebt wird der Grundsatz, dass Hilfe suchende Angehörige nicht abgewiesen werden und auch in sehr schwierigen Situationen um eine Lösung gerungen wird.

Vernetzung

Nur gemeinsam mit anderen Vereinen und Institutionen können gesellschaftliche und rechtliche Entwicklungen, insbesondere in Hinblick auf den Umgang mit Menschen, die von psychischer Erkrankung selbst oder als Angehörige betroffen sind, ausreichend beobachtet und positiv beeinflusst werden. Daher sind Mitgliedschaften und Netzwerke wichtige Elemente einer effektiven Vereinsarbeit.

Es verbindet uns eine enge Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Psychiatrie-Erfahrenen, so dass wir ein gemeinsames Projekt auf den Weg gebracht haben, deren Durchführungsbeginn in 2023 liegt. Eine weitere Stufe der Vernetzung wurde erreicht, in dem wir uns am zu gründenden Gemeindepsychiatrischen Verbund Erfurt beteiligen und uns bereits jetzt in der Gründungsphase bei der Erarbeitung der Qualitätsstandards und der Kooperationsvereinbarung aktiv eingebracht haben.

Unser Verein ist Mitglied der Psychosozialen Arbeitsgruppe der Stadt Erfurt, sowie der Parität Thüringen und nahm regelmäßig an deren Beratungen teil.

Das Erfurter Gespräch zur seelischen Gesundheit „Selbstfürsorge“ wurde durch uns moderiert.

An der Woche der seelischen Gesundheit der Stadt Erfurt „Gemeinsam über dem Berg – seelische Gesundheit in der Familie“ beteiligten wir uns mit 2 Veranstaltungen, welche in unserer Geschäftsstelle durchgeführt wurden.

Im September 2022 wurde das Vorstandsmitglied Kathrin Hohmann in die Selbsthilfevertretung für Selbsthilfegruppen Thüringen gewählt, welche an der Vergabebesitzung des „Arbeitskreises Gemeinschaftsförderung der Selbsthilfe im Freistaat Thüringen“ teilnimmt und alle Selbsthilfegruppen in Thüringen dort vertritt.

Projekte

In 2022 realisierten wir 2 Projekte: Einen Fachtag und die Einrichtung eines Mitgliederbereiches auf unserer Homepage www.afpk-erfurt.de:

Unser **Fachtag** am 21.05.2022 stand unter dem Motto „Depression – die Krankheit besser verstehen“.

Als Referentin konnten wir Frau Psychologin (M.Sc.) Mara Bach von der Frankfurt University of Applied Sciences gewinnen. Frau Mara Bach erhielt 2020 den Nachwuchsforschungspreis der DGSP – Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie.

In den Corona-Monaten häufte sich in unseren Angehörigenberatungen das Thema Depression.

Damit offenbarte sich für uns, dass die Corona-Krise sie besonders trifft – Menschen, die bereits unter psychischen Erkrankungen wie Depressionen gelitten haben.

Laut Daten der KKH Kaufmännische Krankenkasse ist vor allem die Zahl der Patienten gestiegen, bei denen Depressionen nicht einmalig auftreten, sondern immer wiederkehren – bundesweit von 2010 auf 2020 um rund 82 Prozent. Bei depressiven Episoden, also einmaligen depressiven Phasen, verzeichnet die KKH im selben Zeitraum zwar auch ein starkes, aber deutlich geringeres Plus von gut 25 Prozent. Bundesweit erhält mittlerweile jeder Siebte eine dieser beiden oder beide Diagnosen. Aufgrund der Begegnungen mit den Angehörigen in den letzten Monaten hatten wir die Depression als Thema für unseren Fachtag gewählt.

Doch wollten wir nicht nur die Depression betrachten, sondern auch den Aspekt, der zur Bewältigung von psychischen Erkrankungen insgesamt von Bedeutung ist: Die Resilienz – die Kraft zum Widerstand. So gab es im Anschluss an das Hauptthema Empfehlungen einer Resilienz Trainerin.

Die **Einrichtung eines Mitgliederbereiches auf unserer Homepage** hat zum Ziel, unseren Mitgliedern individuell auf sie zugeschnittene Informationen zu liefern. Weiterhin stellen wir in diesem Bereich unsere Fachliteratur ein, die zur Ausleihe für die Mitglieder zur Verfügung steht. Die individuellen Informationen umfassen z. Bsp. Handouts von Referenten unserer Fachtage, Termine und Themen aus den Selbsthilfegruppentreffen.

Aus dem Vorstand

In 2022 fanden 4 Vorstandssitzungen statt, welche inhaltlich die satzungsgemäßen Aufgaben unseres Vereins umfassten. Es wurden der Fachtag und die Mitgliederversammlung vorbereitet. Weiterhin die Projekte erarbeitet und die dazu notwendigen Förderanträge gestellt.

Insbesondere galt es die Lücke im Vorstand zu schließen, welche durch den Tod von Eckehart Klingner entstanden war. Hier konnten wir Herrn Alexander Möckel gewinnen. Er wird in einem Sonderwahlgang in der Mitgliederversammlung im März 2023 in den Vorstand gewählt.

Finanzierung

Unser Rechnungsprüfungsausschuss kam im Februar 2022 zur Prüfung unseres Jahresabschlusses zusammen und bestätigte dem Vorstand in der Mitgliederversammlung am 21.05.2022 korrektes und sparsames Finanzmanagement.

Durch eine gut ausgewogene Mischfinanzierung von Mitteln aus öffentlicher Hand und Eigenmitteln gelingt es dem Verein, seine Aufgaben wahrzunehmen und seinen satzungsgemäßen Zweck zu erfüllen.

Allerdings wäre diese Erfüllung nur mit den vorhandenen finanziellen Mitteln nicht möglich. Gäbe es nicht unsere Angehörigen, die sich ehrenamtlich für die Vereinsarbeit engagieren und sehr viel unbezahlte Arbeitszeit einbringen, wären die Möglichkeiten für die Angehörigen-Selbsthilfe sehr viel eingeschränkter. Eingeschränkt nicht nur in zeitlicher Hinsicht, sondern auch in inhaltlicher, denn das Herz der Selbsthilfe ist und bleibt die eigene Betroffenheit. Diese kommt durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter/Innen zum Tragen und zu ihrer unersetzlichen Wirkung.

Im Jahr 2022 erfolgte die Finanzierung durch:

- Pauschalförderung der gesetzlichen Krankenkassen, GKV-Gemeinschaftsförderung,
- Förderung der Selbsthilfe durch die Stadt Erfurt
- Mitgliedsbeiträge,
- Spenden,
- Projektförderung der IKK classic,
- Teilnahmegebühren unseres Fachtages.

Unser Verein hat auch 2022 keine Einnahmen durch Sponsoring erzielt und seine Verpflichtung zur Wahrung von Neutralität und Unabhängigkeit eingehalten.

Dank und Ausblick auf das Jahr 2023

Ohne die finanzielle Förderung durch die öffentliche Hand und ohne das ehrenamtliche Engagement von zahlreichen Angehörigen, ohne den vollen Einsatz unserer Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle, ohne unsere Mitglieder und ohne eine große Portion Optimismus hätte die Vereinsarbeit in den letzten Jahren nicht so erfolgreich weiterentwickelt werden können. Daher gebührt allen, die sich für die Angehörigen-Selbsthilfe einsetzen, unser herzlicher Dank, den wir an dieser Stelle zum Ausdruck bringen möchten.

Gleichzeitig hoffen wir darauf, dass auch im Jahr 2023 ausreichend finanzielle Mittel und persönlicher Einsatz uns die Weiterarbeit an unseren Zielen ermöglichen.

Wir wollen weiterhin unseren wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Angehörigen psychisch erkrankter Menschen und zur Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen leisten und mindestens alle Angebote in der bisherigen Form beibehalten.

In politischen Gremien werden wir die Angehörigenperspektive einbringen und somit zur Weiterentwicklung von patienten- und angehörigengerechten Versorgungsangeboten beitragen. Aktiv werden wir in der Parität, dem Gemeindepsychiatrischen Verbund Erfurt und sich bietenden Netzwerken im Sinne unserer betroffenen Familien mitarbeiten.

Wir werden nicht müde darauf hinzuweisen, dass auch Angehörige einen Anspruch auf ein unbeschädetes Leben haben, jedoch werden die individuellen und sozialen Benachteiligungen der Angehörigen oft nicht beachtet. Dieses Nichtbeachten zieht unwillkürlich negative Kreise, denn der Angehörige oder/und Freund kann durch die Zusatzbelastung mitunter seine Arbeitsleistung nicht mehr voll erbringen, sieht sich in seinem bisherigen Freundeskreis geoutet, beginnt sich abzuschirmen - kann schließlich selbst erkranken.

Abschließend sei betont, dass uns aktive Mitstreiter stets sehr willkommen sind. Interessierte haben in unserem Verein die Möglichkeit, sich einen Eindruck über aktuelle Themen in der psychiatrischen Versorgung und die Meinungen der Familien-Selbsthilfe Psychiatrie zu verschaffen.

Bei allem Optimismus ist unser Blick in die Zukunft gerade bei den Auswirkungen durch die Corona-Pandemie und den weltpolitischen Entwicklungen nicht ganz sorgenfrei. Gemeinsam wollen wir diesen Sorgen aber begegnen und weiterhin unser Bestes geben, denn

... wir wollen aufgeklärte, solidarische und selbstbewusste Familien, die ihre Rechte kennen und die Hilfen einfordern, die sie zur Bewältigung ihrer schwierigen Lage brauchen.

Der Jahresbericht wird in der Mitgliederversammlung am 25.03.2023 zur Abstimmung vorgelegt.

Erfurt, im Januar 2023 verfasst und vom Vorstand beschlossen:

gez. **Sabine Wechsung**
Vorstandsvorsitzende

Stellvertretende Vorsitzende:

gez. **Sophie Leyh**

gez. **Michail Tichonow**

gez. **Alexander Möckel**

gez. **Kathrin Hohmann**
Schatzmeisterin
Geschäftsstellenleiterin

Der Jahresbericht wurde in der Mitgliederversammlung am 25.03.2023 zur Abstimmung vorgelegt und einstimmig angenommen.